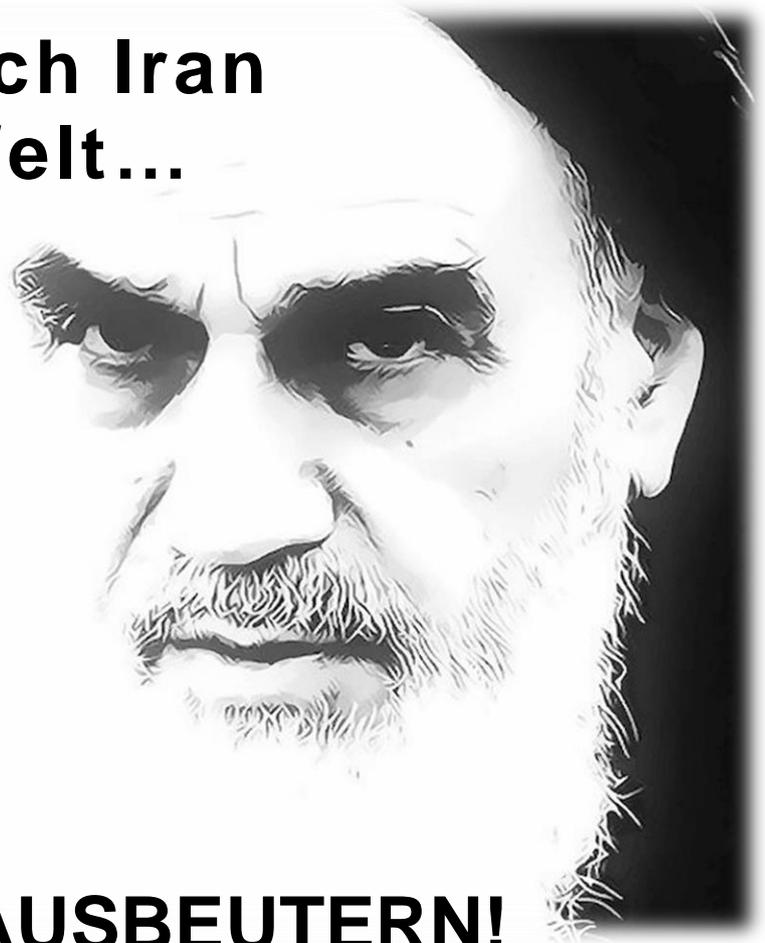


Von Gaza bis nach Iran und der ganze Welt...



NIEDER MIT DEN AUSBEUTERN!



Von Gaza bis nach Iran und der ganze Welt...

NIEDER MIT DEN AUSBEUTERN!



„Die Geschichte aller bisherigen Gesellschaft ist die Geschichte von Klassenkämpfen.“¹

Seit der Repression und Kooptation der letzten revolutionären Weltversuch in den 60er und 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts, ist die ideologische Herrschaft der Bourgeoisie beinahe total in der größeren Teil der Welt: das organisierte Aktivitätsniveau unserer Klasse ist sehr tief und sein täglicher Ausdruck beschränkt sich auf individuelle subversive Taten, oder, am besten, auf lokale Sektor streike und Unruhen. In diesem Text wollen wir auf die Ereignisse aufmerksam machen, die Iran während dieser letzten Wochen erschüttert haben, und die übrigens in dem Kontext einer Region weiter gehen, welche schon lange und dauernd im Vordergrund des weltlichen Klassenkampfes steht, trotz (und

¹ „(...) Worin besteht nun die Entäußerung der Arbeit? Erstens, daß die Arbeit dem Arbeiter äußerlich ist, d.h. nicht zu seinem Wesen gehört, daß er sich daher in seiner Arbeit nicht bejaht, sondern verneint, nicht wohl, sondern unglücklich fühlt, keine freie physische und geistige Energie entwickelt, sondern seine Physis abkasteit und seinen Geist ruiniert. Der Arbeiter fühlt sich daher erst außer der Arbeit bei sich und in der Arbeit außer sich. zu Hause ist er, wenn er nicht arbeitet, und wenn er arbeitet, ist er nicht zu Hause. Seine Arbeit ist daher nicht freiwillig, sondern gezwungen, Zwangsarbeit. Sie ist daher nicht die Befriedigung eines Bedürfnisses, sondern sie ist nur ein Mittel, um Bedürfnisse außer ihr zu befriedigen.“ (K. Marx: Pariser Handschriften, 1844).

„Statt des konservativen Mottos: ‚Ein gerechter Tagelohn für ein gerechtes Tagewerk!‘, sollte sie auf ihr Banner die revolutionäre Kennwort schreiben: ‚Nieder mit dem Lohnsystem!‘“ (K. Marx: Lohn, Preis und Profit, 1865).

gegen) einer Riesenkonzentration der dort losgezogenen kapitalistischen Mordfähigkeit.

Wir wollen die Klassennatur dieser Kämpfe und die Wichtigkeit der Ausbrüche mit der kapitalistischen Ordnung betonen, die unsere Genossen in Iran ausdrücken!

Indem der große imperialistische Konflikt, den die weltlichen und regionalen Großmächte durch andere seit vielen Jahren in Irak und Syrien führen,² in einen Zustand von vorläufiger Unsicherheit eintritt. Indem die bürgerlichen Fraktionen, die Armeen und die Hilfstruppe im Dienst ihrer Interesse ihre Wunden pflegen. Indem sie für die nächste Runde des proletarischen Blutbads sich fertig machen. Indem ihre Politiker und Medien damit beschäftigt sind, davon ihren Staatsbürgern eine neue Interpretation zu geben, genau wie ein Zeichen des Sieges. Indem sie unsere Klasse für den demokratischen Schauspiel am Gängelband führen. Trotz alledem trägt das Proletariat in dieser Region den Kopf hoch.

In Dezember gingen Tausende von zornigen Proletariern in dem irakischen Kurdistan auf die Straßen, und boten den Bullen und Einheiten von Peshmergas Trotz. In der Provinz von Sulaymaniyah legten Demonstranten das Hauptquartier von den Peshmergas und dies der wichtigsten Parteien (der Regierung

² Oder sollten wir sagen den regionalen Ausdruck seines offen militaristischen Gesichts, mit anderen „Kriegsschauplätzen“, die im Augenblick weniger intensiv sind, wie in Ukraine, Jemen und bald vielleicht in der südlichen Chinesen See.

und auch der Opposition).³ Die Vorstände dieser Parteien wurden auch in der Stadt Koye, Provinz Erbil in Brand gesteckt. Die unmittelbaren Anlässe dieser Wut finden sich in der katastrophalen Lage von den Grunddiensten, wie die unterbrochenen oder unzureichenden Wasser- und Elektrizitätsversorgung, und von unbezahlten Löhnen seit mehreren Monaten, besonders in dem Staatssektor. Während der Unruhen wurden durch die repressiven Staatskräfte wenigstens fünf Demonstranten ermordet, und Hunderten verletzt, oder verhaftet.⁴

Am 28. Dezember haben Demos in Machhad Nordiran gegen den erhöhten Preis der lebensnotwendigen Produkte ausgebrochen. Hungersaufrühe werden sich schnell in die größte Welle

wicklung des iranischen Staats in den kapitalistischen Krieg in Irak und Syrien an, seine Fähigkeit zu lähmen, um das Proletariat zu beruhigen, indem er ihm Krumen gibt, die dem Bankett der Bourgeoisie entstammen.

Während der letzten Jahre, werden die Ausgaben des iranischen Militärbudgets vermehrt, wegen des Aufmarsches der Armee, der Anschaffung von neueren russischen Waffen, um das Blutbad des Proletariats zu erleichtern. Diese Gebiete werden durch gegensätzliche Fraktionen der Weltbourgeoisie verwaltet (Rolle durch Daech und im Augenblick durch die „syrische Opposition“ gespielt). Übrigens bekommt Iran die Unterstützung von seinen Alliierten des Assad Regimes: Hezbollah, irakische schiiti-



von Klassenkampf in Iran seit der Bewegung 2009 verwandelt.

Wie jede proletarische Bewegung kommt dieser Aufruhr nicht wie gerufen, sondern ist der Ausdruck von monatlicher Wut, und der Verstärkung des Kampfs gegen die Lebensbedingungen in dem Kapitalismus.⁵ Wie sein kurdischer Kollege, fängt die Ver-

³ Die Regierungsparteien, die Demokratische Partei Kurdistans (DPK), die Patriotische Union Kurdistans (PUK), wie die Parteien der Opposition Goran und auch die Islamistische Union Kurdistans.

⁴ Ähnliche Anlässe geben dem Klassenkampf in Tunesien neue Nahrung, wo Monaten von Demos auf der Straße, und Streike von Arbeitern gegen Beschäftigungsmangel, gegen das Preisanziehen der Nahrungsmittel und des Benzins, und gegen die Reduzierung der sozialen Leistungen dazu beitragen, eine neue Welle von allgemeinen Unruhen – die „proletarische Feier“ des Aufstands 2011 – die größte seit Mai 2017 (als Polizeiwachen und Öl- und Gaspumpen von ENI, OMV und Perenco in Glut getaucht wurden). Demos haben die herrschende Klasse abgeschreckt, und sie angereizt, schnell einen Rückzieher zu machen, und eine neue Form der sozialen Leistungen und der von dem Staat garantierten Hypotheken bekannt zu geben, indem sie gegen die Demonstranten mit aller Strenge vorging, und Hunderten von ihnen verhaftete.

⁵ „Daraus folgt: Ansammlungen, Demos, diffuse aber benachbarte Sit-in. Die Studenten gegen die Privatisierung und den Handelswert der Ökonomie; die Rentner gegen den Bankrott der Pensionskasse; die Lehrer und die Krankenpflegerinnen gegen ihre inhumanen Lebensbedingungen, die Busfahrer, Anhänger von den Mitgliedern ihrer Gewerkschaften; unzählige Streiks in

sche Milizen. Aber auch mit den Anlagen in der Öl- und Gas Förderung, und anderen natürlichen Ressourcen? Endlich dank den Verkehrsinfrastrukturen in den „befreiten Gebieten“ (diese Projekte werden durch Betriebe verwaltet und getan, die oftmals direkt der iranischen Armee, oder den „Aufseher der Revolution“ gehören).

Diese Verwicklung der Interesse von den „Aufsehern der Revolution“ ist ein sehr klarer Ausdruck (er scheint subtiler oder verschwiegen in bestimmten Fällen, aber er ist immer da) der Grundrolle von dem Krieg- und Friedenszyklus für den modus operandi des Weltkapitals. Einerseits sind sowohl der Krieg selbst als auch der spätere Ansturm auf den Wiederaufbau und Anlage während der Friedenszeit nichts anders als eine konkrete Form von Konkurrenzkampf zwischen kapitalistischen Fraktionen. Nur der Ausdruck des tiefen Bedürfnisses von den verschiedenen Fraktionen des Weltkapitals, um ihren Markt auszudehnen, damit sie die Senkung der Profitquote bestreit. Gleichzeitig hat der Krieg zum Ziel, die Klasse nach nationalen, regionalen, religiösen, politischen... Kriterien zu spalten, um den Klassenkampf zu unterdrücken, und die internationale Solidarität des Proletariats zu bre-

zahlreiche Sektoren, von den Bergarbeiter bis zu den Arbeitern des Zuckerrohrs...“ [Libcom](#).

Der Staat ist ein soziales Verhältnis

[...] im Gegenteil zu all den idealistischen Glauben, die den Träger der beherrschenden Ideologie sein, und also auch einer großen Zahl von kämpfenden Proletariern und Militanten. Im Gegenteil zu das allgemeinem Verständnis für den Staat, das darin besteht, ihn auf ein „Apparat“, eine „Institution“, oder noch auf eine einfache Struktur zu beschränken, der Staat ist kein „neutrales“ Werkzeug, das das Proletariat in die Hand nehmen könnte, und unverändert zu seinem eigenen Zweck zu nützen, oder noch, um die „vertikalen“ Entscheidungen in „horizontalen“ Entscheidungen zu verwandeln (Fetischismus und Elend des Föderalismus!). Eine große Zahl von Revolutionären der Vergangenheit, ob sie „Anarchisten“, „Kommunisten“, „Marxisten“, „Revolutionäre-Sozialisten“ usw. sind, hat immer den Staat als ein „Werkzeug“, oder nur als „die Regierung“ aufgefasst...

Der Staat ist ein soziales Verhältnis, der aus verschiedenen Apparaten (Regierung, Parlament, Polizei, Armee, Arbeitgeber, Gewerkschaften, politische Parteien, Schulen usw.) besteht, die mit zahlreichen Ideologien verbunden werden, und ihn verstärken (Parlamentarismus, Religion, Positivismus, Autoritarismus, usw.). In diesem Sinn können wir mit Malatesta Behauptung am Ende des 19. Jahrhunderts einverstanden sein; dass der Staat selbst in unseren Vereinigungen sich befindet...

Der Staat ist ein soziales Verhältnis, der sich bis zu unseren Kämpfen reproduziert, und gegen den wir uns mit der größten Heftigkeit schlagen. [...]

Am heutigen Entwicklungsland der Klassengesellschaften, derer der Kapitalismus als Synthese der früheren Produktionsweise den allerletzten Erfolg ist, ist der Staat ein soziales Verhältnis, der nur der Staat der Kapitalisten sein kann. Daher also kann der Staat nur durch die Kraft der sozialen Revolution zerstört werden. Die subversive Bewegung gegen diese Welt wird jede Form von Ausbeutung beseitigen, um der kommunistischen Gesellschaft Platz zu machen...

Klassenkrieg, „ÄGYPTEN: Nichts ist verändert, aber alles beginnt...“

chen. Genau was in Syrien 2011 passiert. Der proletarische Aufbruch gegen das Elendsleben in der kapitalistischen Gesellschaft, und gegen den Staatsterror in Maghreb, Maschrek en jenseits (der so genannte „arabische Frühling“ für die bürgerliche Medien, um seinen Klassencharakter zu verschleiern, und die Solidarität des Proletariats in den „nicht arabischen Ländern“ zu verhindern) wurde in den blutigen interbürgerlichen Krieg hinzu gewählt und kanalisiert, dank der abgesprochenen Anstrengung des Assad Regimes, der militärisch-bürgerlichen Führung, die den Militanten der ASL aufgezwungen wurde,⁶ und den verschiedenen Auslandsgeldgebern. Schließlich dient der Krieg als Mittel, um über die überzähligen Arbeitskräfte physisch zu verfügen, was für die kapitalistische Fraktion dieser Region sehr treffend ist, die eine ungeheure Arbeitslosigkeit hat, und was auf Weltebene in naher Zukunft mehr und mehr treffend werden wird.

Zusätzlich zu der Weiterführung der internationalen Sanktionen haben die Kriegskosten die Bourgeoisie in Iran und die Verwalter seines Staats überzeugt, dass es der Moment ist, um Druck noch einmal auszuüben. Das heißt, die Zuschüsse für 12 % von den Arbeitslosen (viel mehr in diesem Teil der Welt: ungefähr 40 % von den jungen Arbeitern), die Altersrente und Subventionen für die Treibstoffe zu vermindern.

⁶ Als fernes Echo des Militarisierungsprozesses von den „Roten Garden“ während der Revolution in Russland 1917, oder noch von den „Arbeitermilizen“ in Spanien 1936 (zwei berühmte und aufschlussreiche Beispiele) haben die verschiedenen „liwas“ (Brigaden) und „katibas“ (Bataillonen), die in die revolutionäre Dynamik in Syrien ab 2011 auftauchten, die Widersprüche der laufenden sozialen Bewegung in einem bestimmten Moment ausgedrückt und verwirklicht. Diese Grundorganisationen und andere bewaffneten Milizen (mit einem unklaren politischen und sozialen Programm wie dieses der „Roten Garden“ und der Arbeitermilizen), die am Anfang durch „Deserteure“ und „Zivilproletarier“ errichtet wurden, um die Bewegung gegen den Terror der repressiven Regierungskräfte, werden politischen Kräften der bürgerlichen Opposition mit dem Namen „Freie Syrien Armee“ unterstellt werden. Sie werden schnell und unvermeidlich in eine Armee im Dienst der verschiedenen bürgerliche Fraktionen verwandelt werden, wegen ihrer eigenen Schwachheiten, Bruchmangels einerseits, und wegen Betrugs, Gewalt, nationalistischer und islamistischer Propaganda andererseits.

Eine massive Welle von Demos, Aufrufen mit kollektiven Enteignungen von verschiedenem Eigentum wird sich in alle Städte des Landes verbreiten, einschließlich Teheran, wo eine Ansammlung für die Regierung mit den Aufrufen in die Universität und in das Bidonville der Peripherie zusammentrifft.

In dem Masse, wie die Demos sich verbreiten, auch in Tabriz, Qom, Isfahan, Rasht, Ahvaz, Sari, Zahedan, Qazvib, und in zahlreiche kleinere Städte und Dörfer von der Provinz, werden die Konfliktnatur und die praktische Kritik des Eigentums, der Ware, des Elendslebens in der kapitalistischen Gesellschaft deutlicher. Die Verwaltungsgebäude von zahlreichen öffentlichen Institutionen, einschließlich der Mollas Vorstände, der Polizeiwachen und des Hauptquartiers von der basidj Miliz wurden in Schutt und Asche gelegt. Die Plünderungen von Geschäften sind weit verbreitet. In bestimmten Fällen, wie in Kadharidzhan, haben Gruppen von Proletariern die Polizeiwache angegriffen, um das Waffendepot zu plündern, und sich für die Weitersetzung des Kampfs zu bewaffnen! In der Tat, mehrmals (in Nadzafabad in der Zentralprovinzen) wurden die Bullen, die „Hüter der Revolution“ und die basidjis Miliz unter Beschuss gelegen.⁷ Außerdem und wie überall wurden sie mit Steinen und Molotowcocktails bombardiert. Die Banken wurden auch privilegierte Ziele sowohl diese, die zu dem militärisch-industriellen Konglomerat der „Hüter der Revolution“ gehörten, als auch diese, die zu den Tochtergesellschaften von großen multinationalen Bankgruppen gehörten. Die Arbeiter von South Pars Oil and Gas traten in den Streik wegen unbezahlter

⁷ Leider müssen wir sagen, dass die kapitalistischen Repressionskräfte überlegen sind, und dass sie alles tun, um die Klassenbewegung wieder blutig niederzuschlagen. In dem Moment, als wir schreiben, wurden wenigstens etwa Hundert Klassen-Brüder und Schwester massakriert, und Tausend von anderen schwer verletzt, oder verhaftet. Wir möchten, an unsere Genossen auf der ganzen Welt und besonders in Nachbariran ergehen lassen, um auch die Klassensolidartät mit diesen Militanten konkret auszudrücken, um sie Schutz gegen den Staatsterror zu bieten, um ihnen bei sich zusammenschließen zu helfen, um ihre Befreiung aus dem Gefängnis zu fordern, um die Vertreter der iranischen Fraktion von der Weltbourgeoisie und ihre Interesse direkt anzugreifen (auch Selbstverständnis ihre „eigene“ Bourgeoisie).

Löhne, wie die Arbeiter der Traktorfabrik in Tabriz, die Autobusfahrer von Teheran, die Lehrer, Fabrikfahrer und Landarbeiter.

Die Demonstranten verstehen das Verhältnis zwischen einerseits der Auswirkung von dem iranischen Staat in den Krieg in Irak und in Syrien, seiner imperialistischen Einmischung in die Politik der Maschrek Länder, und andererseits der heutigen Vertiefung ihres Elends. Sie drücken das in ihre Slogans aus – aber die Slogans bleiben gegensätzlich, beschränkt, vergiftet wegen der patriotischen, nationalen Ideologie – wie z. B. „Weder Gaza noch Liban, nur für Iran werde ich sterben!“. Diese unvollständige Kritik des Kriegs drückt die Forderung der Mehrheit dieser Bewegung, damit das Geld in die eingespritzte Kriegsindustrie nach den sozialen Diensten, der Schaffung Arbeitsplätze für die Jungen, den Subventionen von Nahrungsmitteln und auf Treibstoff. Die Grenzen dieser Forderungen bedeuten, dass sie mit der falschen Di-

des Proletariats stehen im Wege, und erteilen die entschlossen revolutionäre, defätistische Weisung: **„Von Gaza bis nach Iran, nieder mit den Ausbeutern!“**

Unter diesen radikalen Minderheiten bemerken wir die aufständischen Studenten in der Universität von Teheran, die gegen die wiederholten Versuche der Bourgeoisie und der historischen Sozial-Demokratie („islamistische“ oder „konfessionslose“, gründliche Klassenstandpunkte auch ausgedrückt haben, um das kämpfende Proletariat nach Geschlecht und bürgerlichen politischen Strömungen der „gemäßigten“ oder „fundamentalistischen“ Politikern zu trennen; diese Minderheiten haben sich zu der Klassenzusammenschluss außer und gegen die Strukturen der Sozial-Demokratie, unter der Form von Shoras (Arbeiterräten) geäußert.⁸ Unser Klassenfeind hat die bedeutende programmatische Rolle verstanden, die die Genossen in die Bewegung spielen, und



chotomie in Verbindung stehen. Das heißt zwischen der Befriedigung von den „direkten“ menschlichen Bedürfnissen des Proletariats, seinen Mitteln zu überleben (Nahrung, Schutzdach...) und seinem „historischen“ Bedürfnis das Klassensystem zu vernichten. Nur die Existenz einer geeinigten Menschheit wird unsere „direkte“ und „historischen“ Bedürfnisse realisieren, denn sie sind untrennbar. Aber dafür ist die zentralisierte revolutionäre Aktion des Weltproletariats erforderlich. Diese programmatischen Schwachheiten werden danach durch die Sozial-Demokratie in Gestalt mehrerer islamistischen Fraktionen ausgenutzt. Diese Fraktionen stellen sich vor, ob sie Beschützer der Nation seien, und appellieren an die Prinzipien der „islamistischen sozialen Solidarität“. Das bedeutet eine Ablehnung des kapitalistischen Kriegs zugunsten von dem kapitalistischen Frieden und von einem nationalen Protektionismus. Die fortschrittlichsten Sektoren

dass die repressiven Staatskräfte sie mit außerordentlichen Brutalität für Ziel halten.

Selbstverständlich tun nicht nur die iranische religiöse Hierarchie, sondern auch verschiedene andere lokale und weltweite bürgerliche Fraktionen, was sie dem proletarischen Klassenkampf gegenüber immer getan haben: sie vereinigen ihre Anstrengungen, um die Bewegung zu trennen und zu kooptieren, und um ihre Energie von ihren subversiven Klassenwurzeln abzubringen, die die materiellen Grundlagen der kapitalistischen Gesellschaft angreifen, nach einem anderen demokratischen Theater, dessen Dekor ziemlich gestaltet wird. Die Regierung von Rouhani also, indem er fordert, dass er das „demokratische Recht der Staatsan-

⁸ Es muss darauf hingewiesen werden, dass weder die Arbeiterräte noch die Sowjets oder irgendwelche proletarische Organisationsform eine Garantie für den Inhalt der Revolution in sich selbst ist.

gehöriger zu demonstrieren“ unterstützt, prangt das Gewalt gegen die repressiven Staatskräfte auf, und vor allem die Angriffe gegen das Privat- oder öffentliche Eigentum und gegen die Wareneignung. Khamenei seinerseits und die Führer der „Hüter der Revolution“ spielen auf die nationalistischen Gefühlen, indem sie die Ereignisse den „Auslandsagenten und den Feinden der Republik“ in die Schuhe schieben. Trump und Netanyahou behaupten, sich das Leben der „iranischen Durchschnittsmenschen“ zu kümmern, und haben das Regime als Diktatur bezeichnet, indem Putin und Erdogan, im Geist der nationalen Selbständigkeit, das unveräußerliche Recht jedes bürgerlichen nationalen Staats, ohne Ausnahme, betont haben, um sein „eigenes“ Proletariat zu disziplinieren, und seinen Kampf zu unterdrücken.⁹

Das ist ein untrennbares Grundkennzeichen des Klassenkampfes, den die Bourgeoisie gegen unsere Klasse führt. Die falschen Trennungen in unsere Klasse anzuwenden und wieder zu produzieren, unter Berücksichtigung von den Interessen der bürgerlichen Fraktionen, die sich in verschiedenen Kategorien politisch ausdrücken (Nation, Rasse, Geschlecht, Sexualität, Religion, lokaler Patriotismus, wirtschaftlicher Sektor, politische Partei, usw.).¹⁰ Das ist ihre realisierbare zentrale Strategie, denn das einigte Weltproletariat und sein Versuch sich zentralisiert und selbständig für seine Klasseninteressen zu organisieren sind ihren Todfeind und das Vorzeichen des Endes von dem ganzen kapitalistischen System.

Der soziale Ausbruch dieser letzten Wochen in Iran, die brutal durch die Kräfte der kapitalistischen Ordnung unterdrückt wurde, die durch die begrenzten Versprechungen von neuen sozialen Vorteilen entkräftet wurde, die durch den Einsatz der Massen von Staatstreuen Leuten aufgelöst wurde, scheinen weit hinten zu sein. Aber die materiellen Grundbedingungen dieses Ausbruchs bleiben und sind noch sehr warm und ergiebig in Iran.

Wir wollen diese fortschrittlichen Momente dieser Welle von Klassenkampf betonen und sie zu den unsern machen, obwohl sie nur durch eine kleine Minderheit von Militanten ausgedrückt wurde:

★ Entwicklung von revolutionären defätistischen Stellungnahmen ohne Kompromiss, die in diametralem Gegensatz zu den nationalen Fraktionen des Kapitals stehen. Diese Fraktionen machen sich Konkurrenz, damit der Markt den Austauschwert ihrer Waren realisiert, damit sie die natürlichen Ressourcen in Beschlag nehmen, und ein besonderes politisches und wirtschaftliches Ausbeutungsmodell aufzwingen. Diese Stellungnahmen sind die Negation von den Bedürfnissen des Weltkapitals, die unsere Klasse als uneinige festhalten, um unseren proletarischen Interessen gegen die Ausbeutung und gegen unsere armen Lebensbedingungen entgegenzutreten.

⁹ Unter den anderen falschen sozial-demokratischen Freunden der Klasse, die ihre „Unterstützungserklärungen“ für die Bewegung ausgespeist haben, gibt es Daesh, die PYD/PKK (und ihre Milizen) und Selbstverständnis die MEK. Alle haben seit zahlreichen Jahren gezeigt, dass sie Sachverständiger sind, um jedes Funke des Zorns von unserer Klasse zu löschen, sie verstehen sich darauf, die kämpfenden Proletarier zu umfassen, sie in ihre Anhänger und in Kanonenfutter in das interbürgerlichen Blutbad zu verwandeln.

¹⁰ Wir begrüßen alle Brüder- und Schwesterklassen in Iran, die den Mollachs und ihren Bullen ins Gesicht gespuckt haben, welche das mörderische Märchen des Islams verbreiten. Also eine Version der kapitalistischen Moral mit Verhaltensweise wie die Trennung des Geschlechts in der Öffentlichkeit, oder dumme Kleiderkodes, die die Frauen dazu verpflichten, einen Fetzen auf dem Kopf zu tragen. Außerdem begrüßen wir die proletarischen Frauen, die diese Fetzen in Aktion in eine Waffe gegen den Staat umgewandelt haben, wie Notkapuzen, Steinschleuder, usw.

★ Behauptung der Notwendigkeit den gewaltigen Aufstand gegen das Kapital vorzubereiten und zu organisieren, sich Waffen zu verschaffen, Schlüsselposten der Staatsinfrastruktur anzugreifen, die repressiven Kräfte zu demoralisieren.

★ Angriff gegen die bürgerliche Moral, die unsere Klasse als uneinige, als gehorsame Arbeiter und Anhänger von Kirchen oder Moscheen, als Ehemänner und Ehefrauen, als Soldaten, als Wähler.

All diese Aufgaben spielen eine wichtige Rolle in den Prozess unserer Klasse, die sich in eine globale Kraft organisiert, um durch die kommunistische Weltrevolution die letzte Klassengesellschaft zu zerstören, derer Grundlage die Ausbeutung von der menschlichen Arbeit und der Warenaustausch ist. Infolgedessen müssen die kommunistischen Militanten diese Aufgaben organisieren, dort wo sie leben und in die ganzen Welt. Sie müssen auch all die bürgerlichen Verfälschungen angreifen, die die direkte Solidarität mit unseren Klassenbrüdern- und Schwestern in andere Teile der Welt verhindern. In diesem Teil der Welt, den die bürgerlichen Medien und die geopolitischen Strategen „den Mittleren Osten“, „die islamische Welt“, „die arabischen Länder“ nennen, wo das Proletariat einen der intensivsten Pole der Klassenkampf auf der Welt weiter vertritt (beinahe tägliche wilde Streike, Aufrühere, Plünderungen, zahlreiche Klassenversuche sich außer und gegen die sozial-Demokratie zu organisieren), ist es entscheidend für die weltweite kommunistische Bewegung, das wirkliche Merkmal dieser Kämpfe zu betonen. Kämpfe gegen die Vorurteile des Proletariats in der übrigen Welt, und gegen all die Versuche der lokalen Sozial-Demokratie (islamistische, islamische Linke, leninistische, „kommunal-libertäre“, nationalistische, liberale, usw.), um die Widersprüche in diesen Kämpfen auszunützen, sie zu hinzuwählen und in eine demokratische, reformistische, prokapitalistische Bewegung zu lenken.

Hoffentlich wird dieser Text zur Übernahme dieser Aufgaben beitragen.

- ★ **Die kapitalistische Wirtschaft macht eine Krise durch, sie soll krepieren!**
- ★ **Der Feind ist der Kapitalismus und die Diktatur des Weltmarkts!**
- ★ **Das Ziel ist überall dasselbe: die soziale Revolution!**
- ★ **Zerstörung des Kapitalismus und des Staats!**

★ **Klassenkrieg – winter 2017/18** ★



Wir profilieren uns klar von all diesen („hier“ wie „dort“), die „mehr Demokratie“ fordern. Wir lehnen diese falsche Dichotomie zwischen „Diktatur“ und „Demokratie“ ab, denn es ist überall derselbe Staat, dieselbe Diktatur des Profits und des Gelds, die gegen unsere menschlichen Bedürfnisse aufzueingungen wird, denn es ist überall der unversöhnliche dominierende Antagonismus zwischen der besitzende Klasse und der enteigneten Klasse, ob diese Demokratie „parlamentarische“, „Multiparteien“, „militärisch“ oder „Einheitspartei“ sei... Diese Demokratie erzeugt zahlreiche Ideologien, die materiellen Kräfte werden, wie der Mythos des „souveränen Volks“, das heißt die tatkräftige Negation des Klassenantagonismus. Unter der demokratischen Diktatur des Werts löst sich das Proletariat in „das Volk“ auf, und findet sich wieder mit seinem historischen Feind, der Bourgeoisie, für die Verteidigung von den Interessen der Nation und der Wirtschaft Seite an Seite. [...] Dieses „souveräne Volk“, das in der Wahlurne beschließt einen neuen Herrn zu haben, trotz theoretisch und praktisch dem Proletariat, dessen wichtige Sektoren diese infernale Komödie ablehnen. Nicht nur Bourgeoisie gegen Proletariat, sondern auch und vor allem Volk gegen Proletariat... Als Gegenleistung muss das Proletariat seinen Kampf gegen das Volk organisieren... [...]

Der Kampf für das Leben, für die Entwicklung einer Gesellschaft ohne Klassen, ohne Staaten, ohne Ausbeuter, ohne Bosse, ohne Polizei, ohne Armeen, ohne Gefängnisse, usw. kommt durch die Beseitigung von all den bürgerlichen Fraktionen durch, die unseren Alltag verwaltet, die uns im Elend erhalten: die „Diktatoren“ wie die „Demokraten, die „Rechte“ wie die „Linke“, die Militärs wie die Zivilisten, die Ultraliberalen wie die Sozial-Demokraten, die Islamistischen wie die Anhänger für die Trennung von Kirche und Staat...

Entwickeln wir den Internationalismus, brechen wir die nationalen Grenzen (und regionalen), die die Kämpfe unserer Klasse verderben. Entwickeln wir den revolutionären Defätismus: die beste Solidarität mit den Proletariern von „dort“ heißt „hier“ gegen denselben Feind, gegen unsere eigene Bourgeoisie, gegen unseren eigenen Staat, gegen den Weltstaat des Kapitals zu kämpfen.

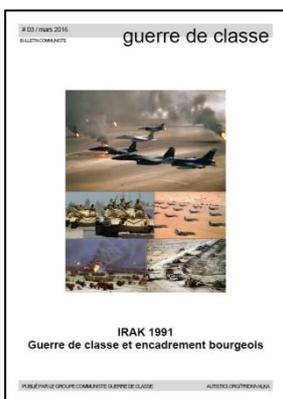
Klassenkrieg, „ÄGYPTEN: Nichts ist verändert, aber alles beginnt...“



Die demokratischen Rechte und Freiheiten sind nicht anderes als die juristische Kodifizierung der kapitalistischen Sozialverhältnisse, die die Menschen als Verkäufer und Käufer von Waren, im Besonderen als Arbeitskraftware zusammenbringt. Diese Kodifizierung ist also die praktische Negation des Proletariats als Klasse. Die Wareneigentümer begegnen sich also als rechtlich freie und gleiche Subjekte. Aber dieses Freiheits- und Gleichheitsverhältnis zwischen Eigentümern bedeutet nichts mehr als die Verdinglichung der Verhältnisse zwischen Bourgeoisie und Proletariat, Verhältnisse zwischen den einen, als ausschließliche Eigentümer der Produktionsmittel, und den anderen, als Enteigneten von allem, ihre eigene Arbeitskraft ausgenommen. Die Herrschaft des Privateigentums bedeutet für die Bourgeoisie die Herrschaft über die totale Enteignung des Proletariats.

Die demokratischen Rechte und Freiheiten als ideologischer Mechanismus verstärken und verkörpern wirklich die Atomisierung des Proletariats als freie Staatsbürger und Verkäufer ihrer Arbeitskraft verkaufen, aber sie finden Verkäufer, nur wenn das Kapital sie braucht, um sich aufzuwerten. Die demokratischen Rechte und Freiheiten zwingen freie und gegenseitige Konkurrenz zwischen den Proletariern auf, die verpflichtet sind, jedes Mal mehr Blut und Wert auszuspeien oder zu krepieren. Die demokratischen Rechte und Freiheiten sind Werkzeuge des Zwangs, der Gewalt und des Despotismus, und sind also eine Hauptwaffe der Demokratie, das heißt der bürgerlichen Herrschaft.

Internationalistische Kommunistische Gruppe, „Programmatische Orientierungsthesen“, These 12.



Download our materials in PDF format at autistici.org/tridnivalka

Diese Gesellschaft schenkt uns nur einen Kampf zu einem Grundüberleben, in dem wir nichts sein, sondern eine Arbeitskraft und Verbraucher. Selbstverständlich wird diese Wirklichkeit mit schönen Worten verpackt, um die Werte des ehrlichen Staatsbürgers und die Bedürfnisse des Landes und der Wirtschaft zu preisen, mit langweiligen Lebensweisen verkleidet, die die Medien, die Politiker, die Wissenschaftler, die Prominenten uns jeden Tag erzählen. Werden die Markenkleidungen, die neuen Handys, die Plasmabildschirmen, die Leasingwagen und die hypothekarisch gesicherte Darlehen, die Ausgänge an die Samstagnacht, die Fernsehsendungen und die idyllischen Familienspaziergänge in die Handlungszentren genügende Ersatzprodukte für ein wirklich menschliche Leben sein? Wünschen wir das wirklich? Brauchen wir das wirklich?

1. NICHT FÜR UNS!

Wir haben kein großartiges Eigentum oder Firma, die uns leben machen, demnach müssen wir arbeiten. Wir verkaufen unsere Zeit und Tatkraft, unsere Arbeitskraft für die Klasse der Bourgeois, die die Produktionsmittel besitzen. Wir tauschen unsere Arbeitskraft gegen einen Lohn um, der uns zu kaufen erlaubt, was wir brauchen, um zu überleben, was durch Arbeiter wie uns anderswohin produziert wurde. Was auch wir verdienen können, müssen wir sofort arbeiten, sobald wir unseren Lohn ausgegeben haben. Unsere Arbeit macht die Gesellschaft und Wirtschaft funktionieren: die Fabriken, die Supermärkte, die Büros, die Krankenhäuser, die Baustellen...Wir sind die Klasse der Proletarier, deshalb rebellieren wir uns!

2. GEGEN DIE LOHNNARBEIT.

Die Arbeit veräußert uns, denn unsere Arbeitszeit gehört uns nicht und ist kein völliger Teil von uns. Außerdem ist sie ein Mittel, um Geld zu bekommen. Wir verkaufen den persönlichen Bossen und der ganzen Bourgeoisie unsere Arbeitskraft als eine Ware. Folglich, sie kontrollieren, besitzen, nutzen unsere Arbeitskraft wirklich aus. Wir müssen nur so lange und so schnell arbeiten, wie sie uns es fragen. Deshalb kämpfen wir gegen den Arbeitslohn, der die Grundlage unserer Ausbeutung und des Ganzen von dem kapitalistischen System ist.

3. GEGEN DIE FABRIK DER FREIZEIT.

Wir arbeiten nicht, um unsere Bedürfnisse direkt zu befriedigen, auch nicht die Bedürfnisse der ganzen Menschheit. Die lebenswichtigen Bedürfnisse werden durch die Vermittlung der Löhne, des Geldes befriedigt, weil wir von dem Produkt unserer Arbeit auch veräußert werden, das der Bourgeoisie gehört. Wir stehen der ganzen Gesellschaft fremd gegenüber: die Verhältnisse, auf denen sie gegründet ist, ihre Strukturen, ihre Institutionen, ihre Reichtümer und selbst ihre Kenntnisse. Folglich herrscht die Diktatur des Kapitals auch außerhalb der Arbeit. Die begehrte Freizeit gehört dazu. Nicht wir, sondern das Kapital bestimmt, wie wir essen, lieben, wohnen, reisen, Spaß haben... Folglich kämpfen wir gegen die Totalität der kapitalistischen sozialen Verhältnisse, die uns eine Falle in eine Riesenfabrik stellen, wo wir wie Melkkühe ständig leben.

4. GEGEN DEN KAPITALISMUS.

Unsere Arbeit ist eine Ware wie keine andere: sie ist die einzige, die fähig ist, einen neuen Wert zu schaffen, die grösser ist als die ihre. Die Bosse beuten uns alle aus, da sie uns nur für unsere Arbeitskraft bezahlen, und all der Überschuss, den wir produziert haben, ist ihr Mehrwert, ihr Profit. Der Profit wird in die Produktionsmittel reinvestiert, um neue Kapitalien zu produzieren. Alle gehören der Bourgeoisie, die, als Eigentümer sie kontrollieren, besitzen und verkaufen. Das Kapital ist unsere in verkörperten Dingen ausgestorbene Arbeit. Es ist unsere Zeit und Energie, die wir bei der Arbeit getötet haben, nicht um die menschlichen Bedürfnisse zu befriedigen, sondern um Waren zu produzieren. Das einzige Ziel der kapitalistischen Produktionsweise ist den Profit auszuführen und das Kapital zu vergrößern. Die menschlichen Bedürfnisse sind ganz und gar nebensächlich, und werden nur durch die Produktion "befriedigt", soweit und wie sie dem Wachstum des Kapitals dienen. Deshalb waren die „sozialistischen „ Regime (die UdSSR und ihre Satelliten) kapitalistisch, und der Kapitalismus besteht noch heute in Nordkorea, in China oder in Kuba. Dort wo es Lohnarbeit gibt, da gibt es unvermeidlich auch das Kapital, und anders ist es nicht möglich, genau denn es gibt ein „marxistisches“, ideologisches Kostüm, eine Reorganisation der Bourgeoisie durch eine politische Partei und einen Staat mit all seinen Anspannungen (ohne dauerhafte Chance zu schaffen), um eine andere Form an den kapitalistischen Marktgesetzen, dem Konkurrenzkampf und dem Wert zu geben.

5. GEGEN DIE DEMOKRATIE, DEN STAAT UND DIE BÜRGERLICHE POLITIK.

Die Demokratie ist das Wesen selbst der kapitalistischen Gesellschaft und nicht nur eine ihrer politischen Formen. Die atomisierten Bürger, die es schaffen, eine künstliche Einheit durch eine nationale Politik als getrennte Sphäre zu sein, sind ein gemeinsames Kennzeichen der stalinistischen, faschistischen oder selber islamistischen Parlamentsstaaten. Sie sind Organisationen der Bourgeoisie als Klasse, die sich ab den sozialen Verhältnissen der Klassengesellschaft entwickeln. Deshalb ist der revolutionäre Kampf des Proletariats antidemokratisch und antistaatlich, und hat nichts Gemeinsames mit der bürgerliche Politik, den politischen Parteien (ob sie von links, von rechts parlamentarisch oder extraparlamentarisch, gesetzlich oder verboten sind) mit den Wahlen und den politischen Staatsstreichen.

6. GEGEN DIE GEWERKSCHAFT UND DEN LINKSEXTREMISMUS-RADIKALISMUS.

Seit lange sind die Klassengewerkschaft (im Gegensatz zu den Streitreibern die von der Bourgeoisie gegründeten sind) keine Organisationen der Arbeiterschaft mehr. Sie sind einen Teil des kapitalistischen Staats geworden, eine Institution, um die Arbeitskraft organisiert zu verkaufen, und den sozialen Frieden zu erhalten. Als solche müssen sie zerstört und nicht reformiert werden. Die Schwächen und Niederlagen unserer Klasse haben viele Strömungen des Linksextremismus verursacht (und verursachen weiter), der die Rolle der historischen Sozial-Demokratie spielt. Während der Revolutionen waren sie immer den letzten Ausweg und Bollwerk des Kapitals, weil sie für die Zerstörung des Kapitalismus nicht kämpfen, sondern für seine radikale Reform. Infolgedessen kämpfen die kommunistischen Proletarier gegen allerlei Linksextremismus: Stalinismus, Trotzismus, Maoismus, viele Anarchismen, die anti-imperialistischen Bewegungen für die „Dritte Welt“ oder für eine alternative Welt.

7. GEGEN DIE EINHEITSFRONTEN.

Wir sind gegen alle Einheitsfronten mit „fortschrittlichen“ politischen Fraktionen der Bourgeoisie, und gegen alle konterevolutionären Ideologien, die um solche Fronten herum hervorkommen: z. B. der Antifaschismus, oder die nationale Befreiung... Alle führen zu der Verteidigung einer Art von kapitalistischer Diktatur gegen eine andere, ein „geringstes Übel“ gegen ein „schlimmstes“, d. H. die Bewahrung der kapitalistischen

Diktatur als Welttotalität. Diese Fronten führen zu einem Kampf für einen Kapitalismus mit einem „menschlichen Aussehen“, aber sie schwächen und schlagen das revolutionäre Proletariat immer nieder. Nur die direkte Klasseaktion kann der zerstörenden Konkurrenz zwischen den Proletariern widerstehen, die durch den Rassismus, Faschismus und Nationalismus ermutigt wird. Nur die kommunistische Revolution ist die Alternative gegen all die Formen des Kapitalismus.

8. GEGEN DIE UNTERDRÜCKUNG, DEN NATIONALISMUS UND DEN KRIEG.

Alle früheren Unterdrückungsformen vor dem Kapitalismus – z. B. diese die auf der religiösen, ethnischen oder sexuellen Herkunft beruhen - wurden nicht zerstört, sondern wurden Teile von der kapitalistischen Ausbeutung und der Arbeitsteilung. Keine Unterdrückungsform besteht außer den kapitalistischen sozialen Verhältnissen und kann nur durch die Abschaffung jener Verhältnisse in den Prozess der kommunistischen Revolution abgeschafft werden. Die Ideologien, die uns, Proletariern, einer Identität als Arbeiter, Frau, Einheimische(r), Ausländer, „Privilegierte(r)“, „Ausgeschlossene(r)“ zuschreiben, dienen dazu, uns selbst schließlich mit dem kapitalistischen System zu identifizieren. Nur die Dynamik des Kampfs des Proletariats ist der Prozess der Negation von all diesen Identitäten der gehorsamen Staatsangehörigen. Infolgedessen ist das Proletariat dagegen, wie es gegen die Nation, das Land oder den Nationalismus ist. Gegen den sozialen Frieden in den nationalen Staaten und gegen den Krieg zwischen ihnen fordern wir den Klassenkrieg gegen unsere eigene Bourgeoisie, d. h. den revolutionären Defätismus.

9. FÜR DEN PROLETARISCHEN ASSOZIATIONISMUS.

Heute, trotz ihrer Grenzen, enthalten die wahren Kämpfe des Proletariats die Früchtchen des Kommunismus, d. h. die Bewegung für die Zerstörung des heutigen Stands der Dinge. Infolgedessen stützen wir heute die Klassenkämpfe und die Bildung von proletarischen subversiven Gruppen, Kreisen und Netzen die kämpfen und sich außer und gegen die Gewerkschaften, die politischen Parteien und andere Strukturen des bürgerlichen Staats zusammenschließen. Mit solchen Kämpfen entsteht eine massive proletarische Bewegung und macht sich auf den Weg, um das Proletariat – die ausgebeutete Klasse in der heutigen Gesellschaft – für den zukünftigen Stand der Dinge zu verbinden.

10. FÜR DIE KOMMUNISTISCHE REVOLUTION.

Nur in dem Dynamikprozess des revolutionären Proletariats wird eine Veränderung in dem Kraftverhältnis zwischen dem Proletariat und der Bourgeoisie stattfinden. Dann öffnet sich ein Raum für einen qualitativen Sprung in das Klassenbewusstsein nach dem gewalttätigen Sturz der führenden Klasse und der endgültigen Aufhebung der Klassenantagonismen. Aber nur wenn die proletarische Bewegung sich sofort, praktisch und bewusst auf den Weg nach dem durch die erreichte Revolution wirklichen Gemeinwesen macht. Wenn die Revolution nicht sterben will, dann muss sie autoritär gegen die Konterevolution kämpfen, die die Schwächen unserer Klasse gegen uns sofort brauchen wird.

11. FÜR DIE PROLETARISCHE DIKTATUR.

Für mehr und mehr Proletarier zwingt der kämpfende Dynamikprozess des revolutionären Proletariats nach gewalttätigen Aufständen und der Klassenrevolution eine bewusste Wahl zwischen Kommunismus und kapitalistischer Barbarei auf: Ausbeutung, Krise, Kriege und Umweltkatastrophe. Je deutlicher ist diese Wahl, desto fähiger wird das Proletariat sein, um seine soziale Diktatur gegen die Lohnarbeit, den Wert, den Austausch, das Geld, den Staat in der Revolution zu verwirklichen. D. h. eine Welt-diktatur der menschlichen Bedürfnisse gegen das Kapital und den revolutionären Terror gegen die bürgerlichen Kräfte. Die proletarische Diktatur bedeutet die Abschaffung der bestehenden sozialen Verhältnisse: Abschaffung der Lohnarbeit, Abschaffung von nutzlosen Berufen und Produktionen, Beseitigung der Austauschverhältnisse aus allen Aspekten unserer Leben, Abschaffung der Wirtschaft und Produktion für den Profit, aber Unterstellung aller produktiven Kräfte unter den menschlichen Bedürfnissen und unter den Bedürfnissen der Weltrevolution, Verschwinden des Unterschieds zwischen Arbeit und Freizeit, Stadt und Land und allen anderen Trennungen, gewalttätige Zerstörung des Staats und seine Ersetzung durch Organe der proletarischen revolutionären Autoorganisation, kurz alles, was der Sieg der Revolution in ein globales Gemeinwesen verwandelt. Durch diesen historischen Prozess schafft sich das Proletariat (als letzte bestehende Klasse) ab, und damit auch die ganze Klassengesellschaft, und entwickelt vollkommen das Weltgemeinwesen.

12. BETREFFEND DIE REVOLUTIONÄRE ORGANISATION.

Die revolutionäre Organisation wird groß und nimmt spezifische Formen ab dem Klassenkampf an, weil das Proletariat historisch dazu gezwungen wird. Die revolutionäre Organisation mit ihrer militanten Aktion schafft die Sektionen des Proletariats, die am meisten bewusst und radikal sind, aber auch die Bedingungen für die Zentralisation von revolutionären Elementen, die klein und unbedeutend sind, in den Perioden wo das Kraftverhältnis für uns ungünstig ist. Die revolutionäre Organisation ist weder eine Präfiguration der zukünftigen sozialen Organisation noch eine starre ewige Struktur. Sie nimmt an dem historischen Zentralisationsprozess der revolutionären Dynamik nur wesentlicher Teil an, der sich als Partei des Proletariats konkretisiert; d. h. der kommunistische Partei. Was trennt diese Partei von verschiedenen autoproklamierten Avant-Garden, das ist die Tatsache, dass sie als historische Subjekt kein anderes Programm hat, also ist sie, als Zentralisation dieses Programms, die Führung des ganzen revolutionären Klassenkampfes.

13. WAS TUN?

Das historische Programm des Proletariats zu vertiefen, verteidigen und propagieren, um die herrschende Klasse durch die Insurrektion zu stürzen, damit die Revolution in Gang zu bringen, die die Klassengesellschaft abschaffen wird. Auf der Grundlage von den Lehren, die aus den früheren und heutigen Kämpfen ausgezogen worden sind, den Inhalt des revolutionären Übergangs, die kommunistische Revolution deutlich zu machen. Durch Propaganda, Agitation und aktive Teilnahme alle Tendenzen in den heutigen Kämpfen, zu betonen, verteidigen und ermutigen, so weit sie zu der Entwicklung des revolutionären Bewusstseins und des militanten Geistes in unserer Klasse, aber auch zu dem Auftauchen von radikalen proletarischen Assoziationen beitragen würden. Die praktischen und ideologischen Hemmnisse in den heutigen Klassenkämpfen ans Licht zu bringen und kritisch zu identifizieren, die das Auftauchen einer offenen Klassenkonfrontation behindert, d. h. ein offener revolutionärer Konflikt zwischen beiden Klassen. Die militanten Proletarier zu zentralisieren, die sich auf der Grundlage des revolutionären Programms zu organisieren versuchen, und eine tatkräftige kämpferische Struktur für die kommunistischen Militanten zu schaffen. Ab dem fruchtbaren Boden der sozialen Antagonismen, und der Dynamik des Klassekampfes, die Durchführung der zukünftigen gewalttätigen Insurrektion, als entscheidender Augenblick in die zukünftige kommunistische Revolution, wirksam zu fördern, ermutigen, organisieren und koordinieren.